KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich info@kolping.it | www.kolping.it **Nr. 04** | September | Oktober 2025

Kolping lebt dort, wo Menschen Gemeinschaft suchen, Verantwortung übernehmen und Gesellschaft mitgestalten wollen

60-jähriges Priesterjubiläum Pepi Stampfl - Priester mit Lebensfreude und Schaffenskraft

Kolping macht keine Ferien – Sommeraktivitäten der Kolpingsfamilien

Foto: © Heinrich Leiter

Posta Italiane spa – Spedizione in Abbonamento Postale – 70 % - NE BOLZANO

SÜDTIROL
3 Zehn Jahre Veränderung - wo stehen wir heute?
4 Priester mit Lebensfreude und Schaffenskraft
6 Kolpingsommer 2025

AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN
7 KF Algund: Priesterjubiläum von Monsig. Alois Zeller
8 KF Bozen: Abenteuer Frühlingsfahrt ins Blaue
10 KF Bozen: Besuch der evangelischen Gemeinde
12 KF Meran: Gymnastik, Tanzen, Wandern
14 KF Kurtatsch: Elisabeth und Clemens sagen Ja zueinander
15 KF Bruneck: Grillfeier
16 KF Sterzing: Sommerfahrt zur Wallfahrtsstätte San Romedio
17 KF Sterzing: Herzliche Verabschiedung für Präses Schweigl
20 KF Algund: Großbrand am Töllerhof
21 Kolpingsenioren Bozen: Meeraufenthalt in den Abruzzen
22 KF Ritten: Jahresausflug
23 KF Meran: Kräuterwanderung
24 KF Eppan: Priesterjubiläum von Pfarrer Christian
26 KF Ritten: Gelungener Flohmark in Klobenstein
26 KF Eppan: Langer Mittwoch
27 KF Haslach: Meeraufenthalt in Rivazzurra

KOLPINGJUGEND
28 Inklusion - ein großes Wort, ein einfaches Prinzip
29 Schritte des Friedens

KOLPING EUROPA
30 Vielfalt leben, Gemeinschaft stärken

VERSCHIEDENES
31 Vergelt's Gott
32 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift

35 Termine und Veranstaltungen

INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:
Sekretariat Kolpinghaus Bozen
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 5 – November / Dezember 2025: Freitag, 31. Oktober 2025

IMPRESSUM:
KolpingBlatt
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Straße 3, Tel. 0471 308 504
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE BOLZANO
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft

GRAFIK ›DRUCK STAMPA ›MEDIEN
KRALER
GRAFIK+DRUCK
WWW.KRALER.BZ.IT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

In einer Zeit, in der das soziale Miteinander oft auf der Strecke bleibt, stellt sich die Frage: Sind die Kolpingsfamilien in Südtirol vom Aussterben bedroht? Die Vision und der Geist von Adolph Kolping sind nach wie vor relevant, doch wie können wir diese Ideale in einer sich ständig verändernden Welt aufrechterhalten und neu beleben?

Adolph Kolping sagte: „Die Not der Zeit wird dir zeigen, was zu tun ist." Diese Worte haben auch heute noch ihre Gültigkeit. Die Sorgen der Menschen sind nicht kleiner geworden. Arbeitslosigkeit, gesellschaftliche Isolation und die Herausforderungen der Digitalisierung belastet viele. Es ist wichtig, die Ursachen für diese Nöte zu verstehen und darauf zu reagieren.

Wir leben in einer Ära des Wandels. Wandelbarkeit und Anpassungsfähigkeit sind entscheidend, um den zahlreichen Hindernissen und Veränderungen zu begegnen. Die Kolpingsfamilien müssen sich darauf besinnen, dass sie ein Teil dieser Entwicklung sind und aktiv dazu beitragen können, dass soziale Netzwerke wieder stärker gefestigt werden.

Wie können wir als Gemeinschaft Hemmnisse überwinden? Der erste Schritt ist, die Bereitschaft zu zeigen, zuzuhören und auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Das bedeutet, geduldig zu sein und nicht wegzuschauen, wenn jemand Hilfe benötigt.

Eine offene Kommunikation innerhalb der Kolpingsfamilien und darüber hinaus ist unerlässlich. Wir müssen gemeinsam nach Lösungen suchen und uns immer wieder neuen Aufgaben stellen. Sei es in der Programmgestaltung oder in der Art und Weise, wie wir uns vernetzen – die Möglichkeiten sind vielfältig und sollten genutzt werden.

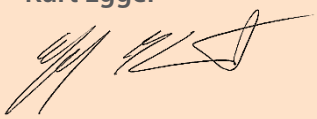
Ein wichtiger Ansatz zur Stärkung der Kolpingsfamilien in Südtirol liegt in der Vernetzung mit anderen ortsansässigen Vereinen und Organisationen. Gemeinsame Projekte können nicht nur Ressourcen bündeln, sondern auch ein größeres Publikum erreichen. So schafft man Räume für Begegnungen und Austausch, die für eine lebendige

Gemeinschaft entscheidend sind. Die Öffnung hin zu neuen Interessengruppen und die Suche nach gemeinsamen Zielen können frischen Wind in die Programme bringen und mehr Menschen ansprechen.

Um die Zeichen der Zeit richtig zu deuten, ist es wichtig, sich regelmäßig mit den Bedürfnissen der Menschen auseinanderzusetzen. Welche Themen bewegen unsere Mitglieder? Wie können wir deren Interessen berücksichtigen? Inspiration kann auch aus den Erfahrungen anderer Vereine und Initiativen kommen, die erfolgreich soziale Projekte umgesetzt haben.

Kolpingsfamilien stehen vor Herausforderungen, die sie annehmen und gestalten können. Anstatt in der Gefahr des Aussterbens zu verharren, sollten wir die aktive Rolle annehmen und Kolping wieder sichtbarer machen. Die Ideen und Werte von Adolph Kolping sind nach wie vor bedeutend – es liegt an uns, sie zu leben und weiterzugeben. Gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und dabei ein starkes soziales Netzwerk aufbauen, das Generationen überdauert.

Euer Nationalvorsitzender
Kurt Egger



Zehn Jahre Veränderung – wo stehen wir heute?

Am 2. August tagte das Präsidium von Kolping Südtirol einen Tag lang im Ansitz Fonteklaus, um einen Blick zurück auf die vergangenen 10 Jahre zu wagen und mutig und entschieden in die Zukunft zu blicken.

Folgende Überlegungen möchten wir mit unseren LeserInnen teilen: Kolping Südtirol hat in den vergangenen zehn Jahren eine spannende Entwicklung durchgemacht. Was einst noch stark von einzelnen Persönlichkeiten geprägt war, ist heute viel breiter aufgestellt. Sitzungen, Projekte und Initiativen werden gemeinschaftlicher getragen, die Zusammenarbeit zwischen den Kolpingsfamilien hat spürbar zugenommen. Neue Projekte wie der *Kiwa* haben sich etabliert, die Digitalisierung und die sozialen Medien sind zu einem wichtigen Teil unserer Arbeit geworden.

Was sich positiv verändert hat

Besonders erfreulich ist der wachsende Zusammenhalt: Kolpingsfamilien tauschen sich intensiver aus, Vorstände arbeiten auf Augenhöhe und Mitglieder werden ermutigt, eigene Ideen einzubringen. Viele Projekte entstehen inzwischen aus der Basis heraus, Fachgruppen organisieren sich selbst und religiöse sowie gemeinschaftliche Angebote finden regen Anklang.

Aber auch Herausforderungen

Natürlich gibt es auch Schattenseiten. Die Mitgliederzahlen gehen in einigen Kolpingsfamilien zurück, das Durchschnittsalter steigt, und die Einbindung der Jugend gelingt nur sehr langsam. Viele junge Menschen wünschen sich flexible, unverbindliche Angebote – eine Herausforderung für die klassische Vereinsarbeit. Dazu kommen wachsende Bürokratie und steigende Kosten.

Blick nach vorne – unsere Zukunftsperspektiven

Trotz dieser Schwierigkeiten sind wir überzeugt: Kolping hat eine Zukunft!

- In den Kolpingsfamilien vor Ort sollen Verantwortung und Arbeit noch stärker auf viele Schultern verteilt werden.
- Junge Menschen sollen mehr Platz bekommen, sei es in Vorständen, Fachgruppen oder mit neuen Projekten wie Sprachkaffee oder Hausaufgabenhilfe.
- Als geistlicher Wegbegleiter werden die Präsides weiterhin Orientierung und Halt geben.
- Auf Landesebene bleibt eine zentrale Organisation wichtig, um Familien zu vernetzen und gemeinsame Visionen umzusetzen. Medien und moderne Kommunikation sollen uns helfen, auch die Jugend zu erreichen.

Unser gemeinsames Ziel

Kolping lebt dort, wo Menschen Gemeinschaft suchen, Verantwortung übernehmen und Gesellschaft mitgestalten wollen. Solange wir mutig sind, Neues auszuprobieren, und uns gegenseitig stärken, bleibt Kolping Südtirol lebendig. ▲

Giorgio Nesler

Priester mit Lebensfreude und Schaffenskraft

60-jähriges Priesterjubiläum unseres Nationalpräses

Kolping Meran, die Pfarrgemeinde St. Georg Obermais, Vertretungen der Kolpingsfamilien aus dem ganzen Land, zahlreiche Vereine (Obermaiser Schützen, Bürgerkapelle Obermais, Freiwillige Feuerwehr und Kolpingsfamilien) und viele Gäste aus nah und fern waren am 29. Juni in der Obermaiser Pfarrkirche zusammengekommen, um „ihren Pfarrer der Herzen", Dr. Pepi Stampfl, zu seinem Diamantenen Priesterjubiläum (60 Jahre) zu beglückwünschen.

Zu Beginn des Festgottesdienstes, der vom Kirchenchor Obermais und Orchester unter der fachkundigen Leitung von Walter Pichler feierlich mitgestaltet wurde, begrüßte Iris Klotzner, die Präsidentin des Pfarrgemeinderates, die unzähligen Besucher und dankte dem Seelsorger für seinen selbstlosen und unermüdlichen Einsatz in der Pfarrei und sein freundschaftliches und dem Menschen zugewandtes Wesen.
Dass Pepi Stampfl nicht nur 60 Jahre kirchliches Leben in Südtirol mitgestaltet hat, sondern auch stark auf die Zukunft ausgerichtet ist, zeigen nicht zuletzt die Anwesenheit der Wortgottesfeierleiter, Dr. Maria Forer Guggenberger und Peter Tribus, und seine Wahl der Festrednerin. Die Wortgottesleiterin Maria Forer aus Bruneck, die als ehemalige Schülerin und Mitstudentin Pepi Stampfl seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden ist, ließ in ihrer Festansprache wichtige Lebensstationen des Jubilars Revue passieren: von seiner Oberschulzeit am Vinzentinum über das Theologiestudium in Brixen, seine frühe Priesterweihe mit 23 Jahren, seine Zeit als Kooperator in Schluderns, als Heimleiter in Bruneck, als Religionslehrer und Student der Psychologie in Innsbruck, als Inspektor für den Katholischen Religionsunterricht am Schulamt in Bozen bis zu seinem Wirken als Pfarrer in Eppan und Seelsorger in Obermais. Zudem würdigte sie die Fähigkeit des Seelsorgers, in seinen verschiedenen Tätigkeitsbereichen Jugendliche und

Empfang vor der Kirche

Festmesse mit Kirchenchor Obermais

Festmesse

Festrednerin Dr. Maria Forer Guggenberger

Jubilar inmitten der Festgemeinde

Jubilar mit den Wortgottesleitern Dr. Maria Forer und Peter Tribus

Jubilar vor Kolpingabordnungen

Erwachsene zur Auseinandersetzung mit Religion zu ermuntern und sie für religiöse Dienste zu begeistern, kurz im Sinne des Evangeliums, „Menschen zu fischen, zu begleiten und zu führen". Er habe so viele Paare – auch sie selbst - am Traualtar gesegnet, so viele Kinder getauft, so viele Menschen im Glauben bestärkt, so viele bei frohen Festen und bei traurigen Ereignissen begleitet. So sei er „des Rufes würdig, der an dich erging"- wie Paulus sagte.
Seit 2016 sei Pepi nun Seelsorger in Obermais und zeige hier, wie an allen seinen Wirkungsorten, volles Engagement. Als Kolping-Nationalpräses von Südtirol und Italien trage er immer noch viel Verantwortung. Zum Schluss dankte die Festrednerin den Jubilar für seine Einsatzfreude, seine Begleitung und Hilfe, seinen Humor und vor allem für seine immer wieder erneuerte Freundschaft.
Im Anschluss an die kirchliche Feier lud der Pfarrgemeinderat zu einem Umtrunk auf dem Pfarrplatz, wo Kinder der Pfarrei ein Gedicht vortrugen, die Bürgerkapelle mehrere Märsche erklingen ließ und „Die Wiener", Karl Kogler und Elfriede Hallama, den Jubilar mit einem eigens zum freudigen Anlass komponierten Marsch überraschten. Schließlich wurde im Kolpinghaus weitergefeiert. Der Nationalvorsitzende Kurt Egger, der Vorsitzende des Kolpinghauses, Otto von Dellemann, und die Vorsitzende der Kolpingfamilie, Annamaria Lastei, bedankten sich für das Engagement und das seelsorgerische Wirken des Jubilars in den verschiedenen Gremien, während Familienangehörige und Freunde mit heiteren Gedichten und Liedern den Tag stimmungsvoll ausklingen ließen. ▲

Irene Terzer

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Iris Klotzner überreicht ein Geschenk

Ständchen für den Präses komponiert

Kolpingsommer 2025

Zum 9. Mal fanden heuer für 4 Wochen im Juli die Kolping Sommerferienwochen statt.

Der Rebhof in Obermais war der ideale Ort zur Kinderbetreuung, viel Platz für abwechslungsreiche Aktivitäten, sei es im Freien als auch im Haus. Die Anzahl der Kinder, 15 pro Woche, war angemessen für die Größe des Rebhofs und für drei Betreuer. Wir Betreuer waren ein gutes Team und haben uns super ausgeglichen. Die Kinder waren mit viel Enthusiasmus und Freude bei den Aktivitäten dabei. Im Laufe des Monats hatten wir jede Woche ein neues Thema mithilfe dessen wir unsere Wochen abwechslungsreich und kreativ gestalten konnten. Das Mittagessen im Kolpinghaus ist bei allen gut angekommen und für jeden war was dabei. Bei Schönwetter gab es die Möglichkeit nachmittags in den Rosegger-Park zu gehen, wo sich die Kinder austoben konnten. Der Kolpingsommer war sowohl für die Kinder als auch für die Betreuer ein einzigartiges Erlebnis. ▲

Theresa, Samuel und Fabian

TYROLIA
Papier - Bürobedarf
Ordner - Druckerpatronen - Haushalt
Schultaschen - Rucksäcke
Fotoalben - Briefpapier - Spiele
Meran - Lauben 64
Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85
www.tyrolia-papier.com - info@tyrolia-papier.com

Kolpingsfamilie Algund

Priesterjubiläum von Monsignore Alois Zeller

Am 29. Juni durfte eine Vertretung der Kolpingsfamilie Algund an einem ganz besonderen Fest teilnehmen: dem 50-jährigen Priesterjubiläum von Monsignore Alois Zeller. Helmut und Luise Tissot reisten nach Höchstädt, um gemeinsam mit ihm dieses bedeutende Jubiläum zu feiern und ihre Wertschätzung auszudrücken.

Der Festgottesdienst begann um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche Höchstädt. Nach der feierlichen Messe folgte ein herzlicher Empfang im Pfarrgarten, bei dem die Gemeinschaft zusammenkam, um auf 50 Jahre treuen Dienst im Glauben anzustoßen.

Monsignore Alois Zeller war von 1987 bis 1999 Stadtpfarrer in Gundelfingen, wo die Kolpingsfamilie Algund eine Patenschaft mit der Gundelfinger Kolpingsfamilie pflegt. Während seiner langjährigen Tätigkeit hat er viele Menschen begleitet, Gottesdienste mit uns gefeiert und war auch bei besonderen Anlässen, wie der Gipfelkreuzweihe auf dem Roteck, stets mit dabei.
Wir möchten uns herzlich bei Alois Zeller für seine treue Begleitung und sein Engagement bedanken. Für die Zukunft wünschen wir ihm noch viele gesunde Jahre, Gottes Segen und weiterhin Freude im Dienst am Glauben. ▲

Helmut Tissot

Kolpingsenioren Bozen

Abenteuer Frühlingsfahrt ins Blaue!

Wie jedes Jahr gegen Ende des Winterprogrammes luden wir auch heuer zur Fahrt ins Blaue ein.

Am 8. Mai wartete morgens eine große Gruppe von reiselustigen Junggebliebenen vor dem Kolpinghaus auf die Abfahrt. Die Neugier, wohin die Überraschungsfahrt wohl gehen würde, war groß. Doch vorerst wurde nichts verraten. Erst ab Neumarkt war unsere Gruppe komplett und der Bus rappelvoll.
Nach zweieinhalb Stunden Fahrt und einer kurzen Kaffeepause erreichten wir Desenzano, mit 30.000 Einwohnern die größte Stadt am Gardasee. Sie liegt am Anbaugebiet des bekannten und teuren Lugana und ist scheinbar weniger von Touristen überlaufen als der Rest des Gardasees. Gar nicht weit entfernt wurden bei Ausgrabungen unzählige Arbeitsgeräte und sonstiges gefunden, die auf eine Besiedlung in der Steinzeit hinweisen. Die Torfgrube Polada wurde zum Unesco Weltkulturerbe erhoben.
Aus der Zeit der Römer stammt die Villa Romana mit originalen besterhaltenen Mosaikfußböden. Es handelt sich um Überreste eines über 1000 m² großen Gutshofes, bei Aushubarbeiten für ein Wohnhaus zufällig im Jahr 1921 entdeckt. Sicherlich zusammen mit dem Archäologiemuseum äußerst sehenswert, wenn wir genügend Zeit mitgebracht hätten.
Ihre Blütezeit erlebte Desenzano als wichtiger Handelspunkt unter venezianischer Herrschaft.
Am neuen Hafen verließen wir endlich den Autobus und machten uns mit hungrigem Magen auf den Weg zum Restaurant. Leider war dieses jedoch nicht ganz einfach zu finden. Den Lungolago entlang schossen wir einige Fotos, freuten uns, dass das Wetter vorerst besser war als dessen Prognose und waren fasziniert vom kristallklaren Wasser. Nach einem lästigen Irrweg kamen wir dann doch noch zu unserem Mittagessen. Im Restaurant „ Le terrazze“ wurden wir freundlich und flott bedient, und auch die Gerichte mundeten allen.
Freizeit zum Erkunden des Zentrums war nun angesagt, doch schon prasselten dicke Tropfen vom Himmel und verdichteten sich zu einem gar nicht sympathischen Regenschauer. Irgendwie fanden wir alle ein trockenes Plätzchen, um die Zeit zu überbrücken.
Am besten getroffen haben es jene aus unserer Gruppe, die es über die via Stretta bereits bis in den Turm des Schlosses geschafft hatten, von wo aus sie von Glasscheiben geschützt auf das regennasse Desenzano hinabblicken konnten. Das Schloss wurde vor 1000 Jahren auf dem Gelände eines römischen Castrums als Verteidigungsanlage gegen barbarische Angriffe erbaut. Im Innenhof standen einst 120 kleine Häuser und eine Kirche, die im 19. Jahrhundert abgerissen worden sind. Heute ist der Hof Austragungsort verschiedener Veranstaltungen.
Über den pittoresken alten Hafen gelangt man zur piazza Malvezzi, dem Hauptplatz Desenzanos. Ein Monument erinnert an Angela Merici. Sie ist eine Tochter Desenzanos, gilt als die Begründerin des Ursulinenordens und man feiert sie als Schutzheilige der Stadt. Im Dom Santa Maria Maddalena wurde für sie eine kleine Seitenkapelle geweiht.
Ja den Dom, 1611 eingeweiht, den hatten wir uns leider nicht so vorgestellt. Als er nach der Mittagspause

mit einiger Verspätung endlich seine Pforten öffnete, betraten wir anders als im Internet beschrieben ein sehr dunkles Gotteshaus. Schade, denn da gäbe es eine Vielzahl von berühmten Kunstwerken in Form riesiger gerahmter Gemälde zu bewundern, die vom Leben der Maria von Magdala, von der Taufe Jesu, von Kreuzigung und Auferstehung auf beeindruckende Weise erzählen.
Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Altarbild einer Seitenkapelle mit dem Allerheiligsten. Tiepolo malte das Letzte Abendmahl aus einer mir ganz neuen Perspektive.
Wie immer verging die Zeit viel zu schnell und die Fahrt ins Blaue war wettermäßig leider zur Fahrt ins Graue geworden. Die Teilnehmer ließen sich davon jedoch den Tag nicht vermiesen. Froh gelaunt stellte sich die Gruppe vor der Heimfahrt für ein Foto noch rasch in Pose.
Die Heimfahrt verlief zügig und unser Fahrer brachte alle 50 Schäfchen pünktlich und heil nach Bozen zurück.
Das Zitat von Adolph Kolping: "Das Isoliertsein, das Für–sich-selber-Sein, kann der Mensch nicht ertragen." mit dem ich diese Fahrt eingeleitet hatte, drückt wie viele seiner Gedanken die Sehnsucht nach Gemeinschaft aus.
Gemeinschaft und viel Schönes werden wir in Kürze auch auf unseren Sommerfahrten erleben. Die Freude darauf ist groß und für manch einen könnte es bereits morgen schon losgehen. ▲

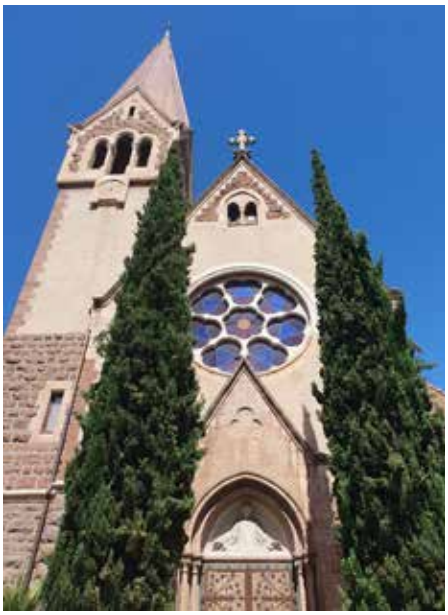
Heidrun Mayr

Kolpingsenioren Bozen

Besuch der evangelischen Gemeinde

Es war die vorletzte Veranstaltung unseres Winterprogrammes, als wir uns am 16. Mai in der Bozner Col di Lana-Straße vor der evangelischen Christuskirche einfanden.

„Haben Sie denn hier noch keine evangelische Kirche?“ soll Kaiser Franz Joseph I. 1905 bei einem Besuch der Meraner Predigtstation in Bozen gefragt haben. Ein Gönner hatte bereits vor einiger Zeit ein Grundstück und die darauf stehende Villa, die zum Pfarrhaus umfunktioniert werden sollte, erworben. Doch von den katholischen Kanzeln aus aufgehetzt, gab es von Seiten der erzkatholischen Grieser Bauern eisernen Widerstand. Sie befürchteten, dass ein „ketzerischer“ Kirchenbau ihren Weinbergen schaden würde.
Doch nach dem kaiserlichen Besuch ging plötzlich alles ganz schnell und bereits 1908 konnte die Kirche eingeweiht werden. In ihrem Inneren erinnert nicht mehr viel an ihren Ursprung. Am 4. Jänner 1945 von den Amerikanern bombardiert und fünf Tage später von einem Brand vollkommen zerstört, standen nur noch der Turm und die Außenmauern. Die feierliche Wiedereinweihung erfolgte 1952.
Auch in jüngster Zeit wurde der Kirchenraum immer wieder umgestaltet und modernisiert und gilt heute u.a. wegen seiner kostbaren Ghilardi-Orgel als besonderes Kleinod. Erst kürzlich wurde die alte wuchtige Marmorkanzel durch eine moderne und zierliche ersetzt. Darin eingearbeitet wurde ein geschnitzter Teil der ursprünglichen Holzkanzel, der nach dem Brand zwar versengt aber immerhin gerettet werden konnte und bisher keinerlei Beachtung mehr gefunden hatte. Eine wunderbare Idee und gelungene Arbeit!
An der Außenfassade fällt über dem Portal das aus Marmor gehauene Christusrelief auf. Mit weit ausgestreckten Armen und der Inschrift „Friede sei mit euch“ wird jeder Besucher zur Einkehr geladen.



Der neu mit Kupfer gedeckte Turm glänzt im Sonnenlicht und wirft seinen frischen Glanz in alle Himmelsrichtungen.
Heute ist die Christuskirche umgeben von mehrstöckigen Häusern und nichts erinnert mehr an das damals unbebaute Grieser Fleckchen. Trotzdem ist sie für viele Menschen zu einem Stückchen Heimat geworden.
Frauke Leonhäuser, die vor einem Jahr von der Kirchengemeinde bestellte neue Pfarrerin, machte im Vorraum der Kirche eine Einführung und lud dann ein, sich in der Kirche einen Platz zu suchen. Die Unterschiede zwischen evangelisch und katholisch ließ sie von den Besuchern selbst herausarbeiten. Einige waren ausgezeichnete Beobachter und stellten viele Fragen. Gleich fielen die fehlenden Kniebänke auf, die Schlichtheit der Wände ohne Fresken, Bildern und sonstigem Zierrat, der fehlende Tabernakel und das Kreuz ohne Korpus. Es wurden auch weitere Unterschiede erklärt: die kirchlichen Feste und die fehlende Marien – und Heiligenverehrung. Protestanten glauben sehr wohl an Maria und alle Heiligen, diese dienen jedoch nicht dem Zugang zu Gott. Das Glaubensbekenntnis ist in beiden Konfessionen bis auf ein einziges Wort das gleiche. Es gibt nur zwei Sakramente, nämlich Taufe und Abendmahl. Letzteres gehört nicht selbstverständlich zu jedem Gottesdienst dazu und gilt als Gedächtnisfeier ohne Wandlung.
Musik hat in der protestantischen Kirche einen hohen Stellenwert. Immer wieder finden Konzerte statt.
Danke allen Teilnehmern für ihr Interesse und der Pfarrerin für ihre Zeit und die aufschlussreiche Begegnung. Ein herzliches Dankeschön geht vor allem an jene Senioren, die bei unseren Veranstaltungen nie fehlen, ganz egal ob es stürmt oder schneit. Ihr seid die Besten!
Seinen Abschluss fand dieser Nachmittag im Gemeindehaus bei einer Tasse Kaffee und etwas Süßem. ▲

Heidrun Mayr

Neue Kanzel

Aufgang zum Turm

Verkohltes Relikt Jesus segnet die Kinder

Kolpingsenioren Meran

Gymnastik, Tanzen, Wandern

Winterausflug nach Schlinig

Im März gings ins Unterland nach Kurtatsch

Bevor die Herbstsaison in die Gänge kommt, möchte ich über das vergangene Jahr Rückschau halten.
Begonnen hat alles im Jänner mit der wöchentlichen Gymnastik für Senioren im Kolpingsaal unter der Leitung von unserer langjährigen, überaus einfühlsamen Übungsleiterin Rosmarie, die immer wieder in uns die Lust und Freude weckt weiterzumachen. So waren wir dann nach 14 Einheiten fit für den Sommer.

Gleichzeitig haben unsere geselligen Tanznachmittage begonnen. 14-tägig tanzten bis zu 50 Personen bei Live-Musik im Kolpinghaus. Ein besonderer Tag ist immer der Rosenmontag, wenn wir Kolping-Karneval feiern, der vom gesamten Ausschuss organisiert wird, Tanzen ergänzt mit Sketch, Spielen und einem kleinen Abendessen. Die meisten Besucher haben sich auch verkleidet, dass so mancher inkognito verschwand. Ein besonderer Dank gilt dem Kolpinghaus für die Bereitstellung des Saals. Ebenso ein Vergelt's Gott die eine Spesenvergütung aus der freiwilligen Spende erhalten und nicht zu vergessen an die Gerda die stets für den Tischschmuck sorgt und so manches Tänzerherz erfreut.

Bei den monatlichen Wanderungen hatten wir heuer wieder großes Glück und so war uns das Wetter stets wohlgesinnt.

Im Februar fand unser Winterausflug statt. Mit einem gemieteten Bus fuhren wir nach Schlinig und wanderten durch eine herrliche Winterlandschaft zur Schliniger Alm, wo die 37 Teilnehmer gut bewirtet wurden.

Im März gings ins Unterland nach Kurtatsch, und über den Kastellazweg nach Tramin. Bei der geschichtsträchtigen St. Jakobs-Kirche auf Kastellaz erwartete uns unser Präses Pepi Stampfl, der uns zur Entstehungsgeschichte und den Fresken einiges erzählte. Gut gegessen haben wir in der Goldenen Traube in Tramin und manche wanderten über den Runggweg nach Kurtatsch zurück.

Im April stand das Villnösstal auf dem Programm. Von St. Peter Villnöss machten wir uns auf den Weg nach Teis. Nach dem Mittagessen im Gasthof Stern besichtigten einige das erweiterte interessante Mineralienmuseum, andere schauten durchs Dorf und ein Karterle durfte auch nicht fehlen.

Eine weitere Wanderung führte uns im Mai in den Vinschgau nach Schlanders.

Ausflug ins Villnösstal

Im Mai gings in den Vinschgau

„Bad Froy"

Wanderung im Juli

Wir wanderten über die Sonnenpromenade und stiegen kurz etwas steil im felsigen Gelände empor, was sich lohnte. Ein ebener Weg führte weiter nach Goldrain, immer die Talsohle des mittleren Vinschgaus im Blick mit seinen ausgedehnten Obstanlagen. Oben am Weg Hecken, Sträucher und Bäume verschiedenster Art, fast ein Lehrbuch der Botanik. Zum Silvio beim Fischerteich war eine gute Adresse für ein genüssliches Mittagessen.

Das unbekannte „Bad Froy" war unser Ziel im Juni. Ein Shuttlebus brachte uns von Klausen zum Gnollhof, oberhalb Gufidaun und in einer guten Stunde erreichten wir in fast ebener Wanderung unser Ziel. Bereits im 16. Jh. Wurden 3 Heilwasser erwähnt, später für Trink- und Wasserkuren genutzt. Die Gäste wurden mit der Kutsche ins Kurbad gebracht und für sie wurde auch eine Kirche gebaut, dem Hl. Theobald geweiht. In einer weiteren Stunde erreichten wir über den Forstweg den Gasthof Mittermühl an der Vilnösser Straße.

Letzte Wanderung in Nonsberg

Unser nächstes Ziel der Wanderung war im Juli der Regglberg. Von Maria Weißenstein wanderten wir zur Petersberger Leger Alm, wobei eine leichtere und eine längere Wegvariante für die wanderfreudigen möglich war, um dort unser Mittagsrast zu genießen.

Als letzte Wanderung, bevor der Herbst beginnt, hatten wir im August den Nonsberg im Visier. Von der Lochmann-Brücke bei St. Felix gings zum Gasthof „Scoiattolo" oberhalb Tret und zurück nach Unser Liebe Frau im Walde, zu einer gemütlichen Runde und Mittagspause im Buschenschank zum Weiss'n Sepp.

Alle Anfahrten zu unseren Wanderzielen erfolgten wie gewohnt mit den Öffis, ebenso kehrten wir nach Hause zurück.

Ein großes Vergelt's Gott dem Sepp, der immer dafür sorgt, dass auch alle Teilnehmer beisammenblieben. ▲

Franz Stadler

Kolpingsfamilie Kurtatsch

Elisabeth und Clemens sagen Ja zueinander

Am 12. Juli war es soweit, unsere Vorsitzende Elisabeth Pernold gab in der Pfarrkirche von Kurtatsch ihrem Clemens das Ja-Wort.

Es war ein wunderschöner Tag, viele Verwandte und Freunde feierten mit Ihnen.

Wir wünschen dem jungen Brautpaar auf dem gemeinsamen Lebensweg weiterhin schöne Momente, Gottes Segen , viel Glück und viele schöne gemeinsame Jahre. ▲

Petra Mayr

Alleine schafft man Einiges, zusammen schafft man das Meiste, mit dem richtigen Menschen schafft man ALLES.

Liebe versetzt Berge

Kolpingsfamilie Bruneck

Grillfeier

am 12.07.2025 im Kolpinghaus Bruneck

Vor dem Abbruch des Kolpinghauses, wurde im Garten des Kolpinghauses Bruneck noch einmal richtig aufgetischt und gefeiert.

Eingeladen hat die Kolpingsfamilie Bruneck zusammen mit der Kolpingbühne Bruneck.
Die Einladungen und Anmeldungen liefen. Schon durch die vielen Anmeldungen sah man, dass das jährliche Grillfest regen Anklang fand.
Bereits um 10:00 Uhr wurden von einer fleißigen Gruppe Tische und Bänke aufgestellt. Das Grillen übernahm der Grillmeister Manni Mair am Thinkhof. Pünktlich wurde mit dem Grillen begonnen, da der Hunger bereits rief. Die Gäste konnten zwischen einem kleinen und großen Grillteller wählen.
In geselliger Runde konnte man auch einige Ehrengäste finden, wie z.B. Präses Josef Knapp und Ehrenmitglied Willy Plank.
Nachspeisen wurden von den arbeitsamen Händen unserer Vorsitzenden Erika von Egitz vorbereitet.

Einen großen Dank der Organisatorin Erika von Egitz und ihrem Team!
Wir wünschen nun den Kolpingmitgliedern einen schönen Sommer, und freuen uns, euch im Herbst wieder zahlreich zu sehen! ▲

Doris Bauer

Kolpingsfamilie Sterzing

Sommerfahrt zur Wallfahrtsstätte San Romedio

Am Sonntag, den 13. Juli, begab sich die Kolpingsfamilie Sterzing auf ihre diesjährige Sommerfahrt – ein Ausflug, der nicht nur spirituelle Tiefe, sondern auch Gemeinschaft und Naturerlebnis vereinte.

Ziel war die beeindruckende Wallfahrtskirche San Romedio im Trentino, eine der charakteristischsten Kultstätten Europas.
Besonders erfreulich war die Begleitung durch Patrycja Kwapik, Vorsitzende von Kolping Europa, sowie Erich Reischmann, Sekretär von Kolping Europa. Auch unsere Freunde aus Bruneck und vom Ritten schlossen sich der Fahrt an, was die Verbundenheit innerhalb der Kolpinggemeinschaft einmal mehr unterstrich.
Mit dem Busfahrer Elmar ging es für die 44 Kolpinger zunächst nach Sanzeno. Von dort machte sich eine Gruppe zu Fuß auf den Weg zur Wallfahrtsstätte – über den spektakulären, in den Fels geschlagenen Wanderweg, der bereits für sich ein kleines Abenteuer darstellt.

San Romedio erhebt sich auf einem 70 Meter hohen Kalkfelsen und besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen, die sich harmonisch an die Felsenform schmiegen. Die gesamte Anlage ist über eine steile Treppe mit rund 131 Stufen verbunden und von einer faszinierenden Naturlandschaft umgeben – fernab jeglicher Siedlungen. Die älteste Kirche wurde bereits um das Jahr 1000 auf dem Grab des heiligen Romedius errichtet. Im Laufe der Jahrhunderte kamen weitere Bauwerke hinzu: drei kleine Kirchen, zwei Kapellen und sieben Stationen der Passion Christi.
Der Ort ist nicht nur architektonisch beeindruckend, sondern auch spirituell tiefgründig. Zahlreiche Legenden ranken sich um den Eremiten Romedius – die bekannteste erzählt, wie er auf wundersame Weise einen Bären zähmte und auf ihm nach Trient ritt.

Nach dem Besuch der Messe ging es weiter zum Gasthaus „Due Laghi“, wo ein gemütliches Mittagessen auf die Gruppe wartete. Bei einem „Karterle“, Gesprächen und einer kleinen Wanderung rund um den See klang der Tag in entspannter Atmosphäre aus. Über Cles trat man schließlich die Heimreise an – erfüllt von schönen Eindrücken und gestärkter Gemeinschaft.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitreisenden und Organisatoren für diesen gelungenen Ausflug! ▲

Martina Messner

Kolpingsfamilie Sterzing

Herzliche Verabschiedung für Präses Christoph Schweigl

„Gott trägt uns – darauf können wir uns verlassen“

„Christoph, bleib do, du woasch jo nit, wias Wetter werd“, sang der Kinderchor unter der Leitung von Karolin Larch und Anna Sparber-Holzer mit Simon an der Gitarre. An diesem Abend war jedem im Kolpingsaal klar, dass wohl die eine oder andere Träne fließen würde, wenn man sich gemeinsam an die schönen Momente erinnerte.

Präses Christoph Schweigl begleitete die Kolpingsfamilie in den letzten sieben Jahren. Mit seiner offenen Art und seinen stets passenden Worten war er den Sterzinger*innen ein liebenswürdiger und inspirierender Präses, der nun leider weiterziehen muss.

Am 14. Juli 2025 trafen sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie Sterzing im Kolpingsaal, um ihren geschätzten Präses, Dekan Christoph Schweigl, zu verabschieden. Ab September wird er seine neue Aufgabe in Neumarkt übernehmen.

Wie der Zufall es wollte, tagte in dieser Zeit auch der Vorstand von Kolping Europa in Sterzing. In ihren Grußworten betonte die Europavorsitzende Patrycja Kwapik die Wirksamkeit der Kolpinggemeinschaft, deren Mitglieder sich in guten, wie in schlechten Zeiten aufeinander verlassen können. Sie wünschte dem Präses für seine neue Aufgabe alles Gute. Kurt Egger, Vorsitzender von Kolping Südtirol, hoffte, dass Christoph Schweigl Kolping bei seiner neuen Aufgabe nicht vergesse und dass sich ihre Wege bald wieder kreuzen mögen.

Bei der Verabschiedung gab es auch Grund zur Freude: Das Projekt „Zeit schenken – der kleine Bezirk mit dem großen Herzen“, seit 2025 Teil der Kolpingsfamilie Sterzing, wurde mit dem Ottone-Nigro-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis ehrt jährlich besonderes Engagement für Südtiroler Zivilinvaliden. Die Steuerungsgruppe nahm die Auszeichnung in Bozen entgegen und feierte sie am Abend gemeinsam. Über viele Jahre hinweg hat Dekan Christoph Schweigl die Initiative geistlich begleitet, unterstützt und bereichert. Als Zeichen des Dankes überreichte ihm die Steuerungsgruppe rund um Christian Schölzhorn ein Herz-T-Shirt und eine Plakette mit folgender Widmung: „Gott trägt uns – darauf können wir uns verlassen. Vergelt›s Gott für Ihre Unterstützung, Herr Dekan Christoph Schweigl.“

Nachdem das Küchenteam um Monika Freund eine kleine Stärkung serviert hatte, hielt Ingrid Olivieri eine von Herzen kommende Laudatio für den scheidenden Dekan. Mit den Worten Hermann Hesses: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und hilft zu leben“, hatte sie vor sieben Jahren Dekan Christoph Schweigl in Sterzing begrüßt. Nun ist leider die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Sie bedankte sich von Herzen für die gemeinsamen Jahre, in denen man ein Stück des Glaubensweges gemeinsam gegangen ist.

Martina Messner, die Vorsitzende, begann ihre Rede mit der Erzählung, wie sie das erste Zusammentreffen mit dem Präses erlebte. Nach der Messe in Ried, bei der es wie aus Eimern regnete, machten sie sich gemeinsam auf

den Weg zum Roßkopf. Oben am Berg riss die Wolkendecke auf und die Sonne erstrahlte plötzlich. Es war, als sei dies ein Symbol für die gemeinsame Zeit hier in Sterzing. Schon bei dieser ersten Predigt an der Kastellacke wurde klar: Präses Schweigl hat ein großartiges Talent, Menschen mit Worten zu begeistern, zum Nachdenken anzuregen und echte Gefühle zu wecken. „Seine Worte haben berührt – und das ist geblieben", so die Vorsitzende. Für die Kolpingsfamilie war Präses Christoph Schweigl immer ein stabiler Rückhalt. Ein Fels in der Brandung, auf den man sich verlassen konnte. Martina bedankte sich von Herzen. Wenn auch viele sehr traurig über die Abberufung waren und ihn gerne länger in Sterzing behalten hätten, so gilt doch, was Adolph Kolping schon sagte:„Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht." Abschließend sagte Martina:„Du wirst wegziehen, ja, aber du bleibst ein Teil unserer Kolpingsfamilie."

Die Geschäftsführerin und Heimleiterin des Kolpingheims Sterzing, Anna Sparber-Holzer, bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, das Dasein und die mentale Unterstützung. Sie versichert Dekan Christoph, dass die Türen des Kolpingheims für ihn immer offen stehen werden. Abschließend überreichten Martina, Ingrid und Anna dem Präses eine Ikone der

Künstlerin Bilyana Bachvarova, die ihn immer an den gemeinsamen Lebensabschnitt in Sterzing erinnern soll.

Sichtlich gerührt von der herzlichen Atmosphäre und den persönlichen

Worten bedankte sich Präses Christoph Schweigl. Er werde gerne an die gemeinsame Zeit in Sterzing zurückdenken, wo er so herzlich aufgenommen wurde und viele bereichernde Momente erlebt habe.

„Pfiat di, die Zeit vergeht viel zu schnell …", sang der Chor zum Abschluss und wohl kein Auge blieb trocken. Viele Kolpinger nutzten die Gelegenheit des gemütlichen Beisammenseins, um sich in persönlichen Gesprächen beim Präses zu verabschieden und gemeinsamen Erlebnisse auszutauschen. „Danke, dass du uns in den letzten sieben Jahren begleitet hast. Treu Kolping!" ▲

Text: Martina Messner – Fotos: Stefan Frei

Impressionen: 7 Jahre Präses Christoph Schweigl in Sterzing

2.9.2018 Erste Bergmesse am Rosskopf

4.12.2018 Der Präses bekommt seinen Kolpingausweise von Paolo Festini-Battiferro und Martina Messner überreicht

23.2.2019 Vorstand bei der Mitgliederversammlung

10.4.2022 Begehung des Vater unser Weges in Thuins

23.3.2021 Mitgliederversammlung 2021 mit Präses Pepi Stampfl

15.3.2025 Neuer Vorstand 2025

Kolpingsfamilie Algund

Großbrand am Töllerhof

Beim Großbrand am Töllerhof in Algund hat die Nachbarin Rita Hofer ihr Zuhause verloren. Das Haus ist unbewohnbar, und Rita muss nun in eine Mietwohnung umziehen.

Da Ritas Vater ebenfalls Mitglied unserer Kolpingsfamilie war, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, sie in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

Am 16. Juli konnten wir im Rahmen unseres Glückstopf-Events im Biergarten-Forst, Frau Hofer Rita einen Scheck in Höhe von 2000 € übergeben. Wir wünschen Rita alles Gute, viel Kraft und hoffen, dass sie bald wieder festen Boden unter den Füßen hat. ▲

Arnold Gamper

Spende an Hofer Rita

Brand Töllerhof

Resch Möbel zeigt
maßgeschneiderte Gesamtlösungen.
Vereinbaren Sie Ihren
persönlichen Beratungstermin!

ECHTES
HANDWERK

TISCHLEREI GARGAZON
SHOWROOM KARDAUN

Tel. 0471 09 52 00
www.resch.it

RESCH
INTERIORS

Kolpingsenioren Bozen

Meeraufenthalt im Juni in Villarosa/Martinsicuro – Abruzzen

Rundum gelungener Urlaub!

Ich war heuer erstmals mit der Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Bozen im Hotel Club La Villa in Villarosa / Martinsicuro.

Bereits bei der Ankunft wurden wir freundlich und professionell empfangen. Die ganze Zeit meines Aufenthaltes habe ich die angenehme und familiäre Atmosphäre genossen. Simone, Bruna und Michele und das gesamte Team haben alle unsere Wünsche erfüllt. Es war alles wunderbar! Das Essen vielseitig und sehr gut, täglich gab es Fischgerichte. Ich kann das Haus nur weiterempfehlen und freue mich auf meinen nächsten Urlaub in Villarosa.
Ich habe mich in dieser Gemeinschaft sehr wohl gefühlt und von Renate und Walter bestens betreut.
Angelika Oberdörfer, Meran

Heuer habe ich zum dritten Mal die Kolpingsenioren von Bozen und Umgebung begleitet. Pünktlich sind wir in Bozen abgefahren und haben unterwegs noch einige Teilnehmerinnen aus Tramin mitgenommen. Die Anfahrt verlief heuer reibungslos und wir sind schon um 16.30 Uhr im Hotel angekommen. Nach der Zimmereinteilung sind einige schon schnell ans Meer, um den besten Sonnenschirm zu ergattern! Den heurigen Halbtagesausflug verbrachten wir in Teramo, der schönen mittelalterlichen Provinzhauptstadt, mit römischem Ursprung. Auf der Rückfahrt haben wir die kleine private Weinkellerei MONTI besichtigt, welche hauptsächlich den berühmten Montepulciano d'Abruzzo DOCG einkellert.
Mit einem weinenden Auge haben wir nach 14 herrlichen Urlaubstagen wieder die Heimfahrt angetreten.
Ich bedanke mich und im Namen von Walter bei allen Teilnehmern für die schöne Zeit, für die gute Unterhaltung und für den erlebten Spaß!
Wir freuen uns nächstes Jahr wieder mit euch auf Reisen zu gehen. ▲

Renate Bicciato und Walter Pircher

Kolpingsfamilie Ritten

Jahresausflug

Am 29. Juli 2025 konnten 47 Mitglieder der Kolpingsfamilie Ritten bei strahlendem Sommerwetter ihren jährlichen Tagesausflug antreten.

Diesmal ging die Fahrt in das für viele unbekannte Cembratal, zum idyllischen Wallfahrtsort „Madonna dell'Aiuto", wo wir nach einer kleinen Stärkung einen eindrucksvollen Gottesdienst gefeiert haben.
Anschließend machten wir uns auf den Weg zum gemeinsamen Mittagessen nach Baselga di Pinè. Am Nachmittag besuchten wir den nahe gelegenen Lago di Seraia.

Mit einer unterhaltsamen Heimfahrt voller Eindrücke über Auer und das Unterland, klang unser diesjähriger Ausflug aus. ▲

Martina Klammer

Lago di Serraia

Das Gnadenbild: Madonna dell'Aiuto

Pater Paul und der Messner von Lengmoos

Kolpingsfamilie Meran

„Die Natur kennt keine Probleme, nur Lösungen“

(Carl Amery)

Kräuterwanderung

Am 14. Juni trafen sich interessierte Mitglieder der Kolpingsfamilie Meran in Bad Gfrill zu einer lehrreichen Wanderung mit Brigitta Patzleiner.

Die Kräuterexpertin erklärte während des Ausfluges geduldig und fachkundig, wie man essbare Wildkräuter sicher erkennt und verwendet. An sonnigen Böschungen entdeckten wir Giersch, Spitzwegerich und Schafgarbe; in trockenen Bereichen gab es Thymianarten, und an feuchten Randzonen zeigten sich Sauerampfer und Ackerschachtelhalme. Wichtiges Thema war die nachhaltige Sammelpraxis: nur kleine Mengen pflücken, keine geschützten oder stark bedrohten Arten, nur Blätter oder Blüten mitnehmen und Wurzeln unberührt lassen. Wir erfuhren Wissenswertes über diese Pflanzen, z.B. dass Spitzwegerich - Blätter die den Hormonhaushalt stärken und gut für Haut, Augen, Darm und die Atemwege sind.
Anschließend kehrten wir zu einem gesunden, mit Kräutern gewürzten Mittagessen ein, wurden mit verschiedenen Kräutersäften verwöhnt und mit der fachgerechten Zubereitung vertraut gemacht: So reichen wenige Blätter, Blüten oder Nadeln, damit sich die Heilwirkung der Kräuter entfalten kann. Vermeiden sollte man auch einen Kräutermix, da die Wirkstoffe in Kombination weniger sinnvoll sind, sondern sich auf ein Kraut konzentrieren. Vor dem Verzehr muss der Drink auch abgeseiht werden, damit die Zellulose zurückgehalten wird. So zubereitete Kräutersäfte werden innerhalb kurzer Zeit durch die Magenwände resorbiert und stehen sofort als Energie zur Verfügung. Bei Kaffee und Kuchen klang ein schöner Sommertag aus. Ein besonderer Dank geht nicht nur an die Kräuterexpertin, sondern auch an unser Kolpingmitglied, Agnes Mair, die die Gesamtorganisation übernommen und das köstliche Mittagessen mit ihren Verwandten zubereitet hat. ▲

Irene Terzer

Karosserie Leitner
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA
Ersatzwagen-Service
servizio vettura sostitutiva
24h Abschleppdienst
soccorso stradale
Tel. 348 7060400

Kolpingsfamilie Eppan

Priesterjubiläum von Pfarrer Christian

Am 18. Mai 2025 haben wir in unserer Pfarrei das 25ig jährige Priesterjubiläum von unserem Pfarrer und Präses Christian Pallhuber würdevoll gefeiert. Am 24. Juni 2000 wurde er im Dom zu Brixen von Bischof Wilhelm Egger zum Priester geweiht.

„Das Leben besteht aus
Geben und Nehmen
wer dies mit seinem Herzen tut,
wird bemerken,
wie wichtig das Miteinander ist.“

Unter dieses Motto hat Pfarrer Christian die Feier seines Priesterjubiläums gestellt.
Schon einige Wochen zuvor hat er in der Kirche die Einladung aufgelegt und viele Pfarrmitglieder, Vereine, Verbände, Vertreter des öffentlichen Lebens und viele seiner Wegbegleiter sind seiner Einladung gefolgt.
Der Kirchenchor mit Orchester und die „Buam“ der Bürgerkapelle haben den Festgottesdienst musikalisch umrahmt. Auch 50 Ministranten waren anwesend!
Beim anschließenden erweiterten Aperitif im Pfarrhof und dem Festmahl in der Kellereigenossenschaft St. Michael/Eppan konnte man spüren, wie wertvoll und wohltuend es ist, als Pfarrgemeinde miteinander zu feiern, um zusammenzuwachsen.

Im folgenden Gedicht, verfasst von unserer PGR Präsidentin Margaret Pernter Tetter, versteht man, wieso er so beliebt ist.

Wir danken unserem Präses für seinen Einsatz und wünschen ihm weiterhin Gottes Beistand! ▲

Renate Bicciato
Vorsitzende KF Eppan

Priesterjubiläum Pfarrer Christian Pallhuber am 18. Mai 2025 in der Pfarrei St. Michael/Eppan

Jo, inser Pfarrer Christian, der mog nit,
dass mir ihm eppes schenken,
so hobn mir ins gmiesst a Gedichtl ausdenken.

Seit 25 Jahren im Dienste des Herrn,
und tien tuesch es, sel sigt men, ollm nou gern.

Koan Anlass zu minder – nix, wos er nit tuet,
olls mit viel Einsatz, und ollm wieder guet.

Ba Kinder – ba Olte – Vereinsleben a,
braucht men in Pfarrer, donn isch er da.

Du tuesch olls wos geat, für olls bisch zu hobn,
so geats holt, wenn men gesegnet isch mit so viele Gobn.

Girl, Frangart und a Micheal sein fest in deiner Hond,
ober gforgt bisch du im gonzen Lond.

Hosch viel Orbet, ober: „jammern des nutzt nix,
des isch holt zu tien",
des isch dein Spruch – so solletn a mier öfter amol tien.

Bietn mir insre Hilfe a un -
olls schun erledigt, olls schun getun.

Jo, am liebstn tuesch olls selber mochn,
weil du woasch, zem passn die Sochn.

Ober brauchsch amol eppes, donn bitte glei,
nit erst in zwoa Minuten, oder gor erst in drei.
Der Kontakt zu ins „Schäfchen" der isch dir wichtig,
so bisch du – und so ischs a richtig.

Jede Taf gonz persönlich – Hochzeiten sowieso,
ba jedem Todesfall, für olle bisch do.

Do weart nit long gfrogt, wos oaner hot oder tuet,
a jeder weart wertgschätzt, und des tuet ins so guet.

A viertel Jahrhundert – dein halbes Leben,
hosch du schun in die Leit um dir ummer gebn.

A Ratscher, a Watter, a a Kaffee
do brauch i nix sogn, des wissn mir jo eh.

Die Kirch voller Bluemen,
mit viel Fantasie ollm wieder nui,
a do geasch du am Liebsten selber zui.

Weil eigentlich wolltesch jo Gärtner wearn,
bevor du vernommen hosch den Ruf des Herrn.

Schaug amol, so viele sein kemmen,
mit dir zu feiern, des lossn mir ins nit nemmen.

Ober a Feier, ohne eppes zu schenken,
wie konnsch du lei an so eppes denken?

Mir hobns so verstanden und interpretiert,
dass nix kostn terf, wos men dir serviert.

Gonz viele Leit hobn an die gedenkt,
eppes gschriebn, eppes gmoln oder gebastelt –
des weart dir gschenkt.

Grod a poor Fischer sein gonz am Unfong mit Jesus umhergezogen,
und Menschen fischen tuesch du a –
sel konn men schun sogn.

So hobn mir de Geschenke mit ar Mords-Hetz
verhagglt in des Fischernetz.

Nimm insern Dank mit für olls wos nou kimp in dein weiteren Lebn
und vertrau ollm auf Gottes Segen.

Bleib gsund, fantasievoll und voller Schwung,
bleib unter die Leit – sel holtet di jung.

An Strauß bunter Bluemen, den gibts's a nou dazue,
und i glab, jetzt isch gredet genue.

Weil woasch eh, wie mir sein, wenn Mess isch und Gsong,
donn hearsch drnoch wieder: „na schien isch schun gwesn, ober holt ollm viel zu long".

Für den PGR St. Michael
Margaret Pernter Tetter, Vorsitzende

Kolpingsfamilie Ritten

Gelungener Flohmarkt in Klobenstein

Am Samstag, 16. August fand in Klobenstein der bereits zur Tradition gewordene „Mittsommer-Flohmarkt“ der Kolpingsfamilie Ritten statt.

Die gesammelten und gespendeten Objekte konnten dank des schönen Wetters und der fleißigen Mithilfe vieler freiwilliger Helfer auf dem Kirchplatz in Klobenstein ausgestellt werden und fanden bei den zahlreichen interessierten Käufern guten Absatz. Der ansehnliche Erlös wird an wohltätige Organisationen weitergegeben bzw. bedürftigen Personen in der Gemeinde Ritten zur Verfügung gestellt. ▲

Martina Klammer

Kolpingsfamilie Eppan

Langer Mittwoch

am 27. August 2025 in Eppan

Kolpingsfamilie Haslach

Meeraufenthalt in Rivazzurra

„Time to Say Goodbye“

Liebe Kolpingfreunde!
Auch dieses Jahr haben wir noch eine Woche in Rivazzurra genießen können, auch wenn es leider die letzte Fahrt dorthin war. Es gab nämlich unangenehme Neuigkeiten: in unserem Hotel, das wir im Laufe der Jahre sehr liebgewonnen hatten, gibt es für Gruppen keinen Aufenthalt mehr!
Ich hatte noch das große Glück, dass ich schon Mitte Januar vorgemerkt hatte, sodass wir noch die letzte Gruppe waren, denn es gibt leider nur mehr Zimmer mit Frühstück (Personalmangel) :-(.
Das Mittag- und das Abendessen nahmen wir im Hotel 2000 visavis ein. Trotzdem haben wir das Beste daraus gemacht: z.B. beim Bocciaturnier und auch beim Preiswatten.
Leider ist diese eine Woche viel zu schnell verstrichen, doch ich hoffe, dass es alle genossen haben und wir weiterhin die kommende Zeit gesund und fröhlich verbringen.
Ich bedanke mich noch bei allen für die gute Zusammenarbeit und verbleibe mit einem kräftigen Treu Kolping! ▲

Eure Elsa Fürler

Inklusion – ein großes Wort, ein einfaches Prinzip

Inklusion ist längst mehr als ein politisches Schlagwort. Sie ist die Frage, wie wir als Gesellschaft leben wollen. Ob wir bereit sind, Menschen mit Behinderungen, oder auch Senioren nicht an den Rand zu stellen, sondern mitten hinein ins Leben.

Wer genau hinsieht, erkennt, dass es hier nicht nur um Pflege oder Unterstützung geht, sondern um die Freiheit, Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen, die für viele selbstverständlich sind: wo man wohnt, mit wem man den Tag verbringt, welchen Beruf man ergreift oder welche Freizeitaktivität man wählt.

In Tirol wächst mit dem Projekt SELMA etwas Neues heran. Der Ansatz ist einfach und radikal zugleich. Statt große Einrichtungen zu betreiben, sollen kleine Wohnungen entstehen, begleitet von individueller Unterstützung. Wohnraum und Hilfe werden voneinander entkoppelt, sodass echte Wahlfreiheit entsteht. Wer begleitet wird, entscheidet selbst, wie und mit wem er lebt. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert das seit Jahren. Artikel 19 garantiert ein Leben mitten in der Gemeinschaft. Doch Papier allein verändert wenig. Es braucht Mut, gewachsene Strukturen aufzubrechen.

Auch bei uns in Südtirol werden ähnliche Fragen diskutiert. Hier, wo Nähe und Gemeinschaft hochgehalten werden, zeigt sich die Herausforderung besonders deutlich. Die Dorfgemeinschaft ist eine Stärke. Aber sie kann auch Kontrolle bedeuten. Alle kennen alle. Für manche ein Gefühl der Geborgenheit, für andere ein Mangel an Selbstbestimmung. Inklusion verlangt, dass jeder Mensch die Freiheit hat, sein Leben zu gestalten, auch wenn die Entscheidungen den Erwartungen der Nachbarn widersprechen.

Der Blick über die Grenzen zeigt, wie unterschiedlich Europa mit dem Thema umgeht. In Skandinavien ist Persönliche Assistenz seit Jahrzehnten selbstverständlich. In vielen osteuropäischen Ländern hingegen dominieren noch immer große Heime, in denen Menschen mit Behinderungen abseits der Gesellschaft leben. Die Unterschiede sind frappierend, aber sie machen auch deutlich, dass Fortschritt möglich ist. Wo politische Rahmenbedingungen und gesellschaftlicher Wille zusammenkommen, verändert sich das Leben der Menschen spürbar.

Doch selbst dort, wo die gesetzlichen Grundlagen längst bestehen, bleibt die Umsetzung schwierig. Persönliche Assistenz gilt als teuer. Aber die eigentlichen Kosten entstehen, wenn Potenziale brachliegen. Wer in Einrichtungen verwaltet wird, bleibt unsichtbar. Wer selbstbestimmt lebt, beteiligt sich, arbeitet mit, zahlt Steuern, gestaltet Gesellschaft.

Inklusion heißt nicht, andere zu integrieren. Inklusion heißt, die Gesellschaft so zu bauen, dass niemand ausgeschlossen wird. Es ist ein Unterschied, der im Alltag spürbar wird. Wenn ein Mensch frei entscheiden kann (und nicht die Wahl haben muss), ob er mitspielt oder lieber Musik hört, dann ist das Inklusion im Kleinen. Wenn Strukturen so offen sind, dass Menschen mit Behinderungen selbstverständlich mitarbeiten können, dann ist das gelebte Selbstbestimmung.

Für uns bei Kolping steckt darin auch eine Erinnerung an unsere eigenen Werte. Gemeinschaft, Solidarität, Verantwortung – große Worte, die im Alltag erst ihren Sinn bekommen. Wir wollen Orte schaffen, an denen Menschen nicht verwaltet, sondern gesehen werden. Räume, in denen Selbstbestimmung selbstverständlich ist.

Vielleicht ist das die wichtigste Erkenntnis. Inklusion ist kein Projekt, das irgendwann abgeschlossen ist. Sie ist eine Haltung, die wir uns immer wieder neu aneignen müssen. Eine Haltung, die Grenzen überwindet und Unterschiede nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung versteht. Österreich, Europa, Südtirol – überall gibt es Beispiele, wie das gelingen kann. Entscheidend ist, dass wir nicht stehen bleiben, sondern die Bewegung weitertragen. ▲

Anton van Gerven

Schritte des Friedens

Es beginnt mit einem Pinselstrich. Ein Abdruck von kleinen Händen, ein Schwung von Füßen, die durch Farbe tanzen.

Auf der Talferpromenade in Bozen, am 11. und 12 September, mitten im Trubel des Kinderfestivals, werden Farbschicht um Farbschicht lachend und spielend aufgetragen. Zwei Tage lang wurde hier gemalt, getupft, gerollt. Kinder springen lachend von Karton zu Leinwand, hinterlassen Spuren, welche am Ende zu einem Teil eines großen Puzzles werden.
Gemeinsam mit Judith Hafner, Giorgio Nesler, der Künstlerin Carmen Maria Alber und den unermüdlichen Helferinnen Margit und Verena entstand eine Begegnung, an dem unser Friedensprojekt sichtbar wurde – nicht als fertiges Symbol, sondern als lebendige Spur. Was auf dem ersten Blick wie Chaos wirkte, war in Wahrheit ein Anfang.
Die Eltern, meistens am Rand stehend, schwankten zwischen Erleichterung über eine Verschnaufpause und Schreck über den Farbwirbel auf Kleidung und Händen der Kinder. Und genau hier öffnete sich der Raum für Gespräche. Es ging um die Freude der Kinder, um die Frage nach dem Sinn solcher Aktionen, um die Idee von Frieden. Denn Frieden ist kein fernes Konzept, das man nur auf Konferenzen verhandelt, es geht auch um die kleinen Begegnungen im Zusammenleben.
Die bunten Flecken auf Papier und Karton sind weit mehr als nur ein kleines Spiel. Sie sind die ersten Bausteine für ein Bild, das viele Menschen, Gruppen und Orte miteinander verbinden soll. Denn Frieden entsteht nicht im Alleingang – er braucht viele Hände, viele Gedanken und viele Stimmen. Ein einzelnes Puzzleteil ist schön, doch erst im Zusammenspiel zeigt sich das ganze Bild.
Das Kinderfestival in Bozen war ein erster Schritt auf diesem Weg. Mit der Gestaltung des ersten Puzzleteils endete das Festival auch für unseren Kolping-Stand. In Erinnerung bleiben uns strahlende Kinderaugen, die Freude am Malen und Kleckern – und nicht zuletzt der volle Körpereinsatz beim Auftragen der Farben. ▲

Anton van Gerven

Kolping Europa tagt in Sterzing

Vielfalt leben, Gemeinschaft stärken

Vom 14. bis 16. Juli traf sich der Vorstand von Kolping Europa in Sterzing, Südtirol. In intensiven Sitzungen wurden aktuelle Themen des europäischen Kolpingwerks diskutiert und weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stand dabei die Umsetzung gemeinsamer Projekte von Kolping Europa und der Kolping Jugend Europa, die den europäischen Gedanken mit Leben füllen.

Kolping Europa Vorstand mit Sterzings Bürgermeister.
v.l.n.r.: Mateja Oprčkal – Slowenien; Stellvertretende Vorsitzende Lina Kalibataite – Litauen; Martina Messner – Südtirol; Bürgermeister Peter Volgger; Martin Weber – Deutschland, Europasekretär Erich Reischmann – Schweiz; Vorsitzende Patrycja Kwapik – Polen; Jakob Lutzmayer Kolpingjugend Europa – Österreich

In Europa gibt es 20 Kolpingverbände – jeder mit eigenen Schwerpunkten, aber verbunden durch den gemeinsamen Kolpinggedanken. Diese Vielfalt ist eine Stärke, die Kolping Europa bewusst lebt und fördert. Die Themen, die in Sterzing behandelt wurden, knüpfen an die Ergebnisse des letzten Bildungsteils in Köln an. Es geht um die Förderung von Menschenwürde, das Zuhören und die Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene. Ebenso wichtig ist die Unterstützung nationaler Kolpingsfamilien, der Austausch untereinander sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte, die europäische Werte wie Frieden, Solidarität, Subsidiarität und soziale Gerechtigkeit stärken.

Kolping Europa versteht sich als Wertegemeinschaft auf Basis der katholischen Soziallehre. In einer Zeit, in der Individualismus und Intoleranz zunehmen, setzt das europäische Kolpingwerk ein klares Zeichen für Gemeinschaft, Zusammenhalt und aktives Handeln.

Ein besonderer Höhepunkt des Treffens war das Fest der Kolpingsfamilie Sterzing. In herzlicher Atmosphäre wurde nicht nur der Vorstand von Kolping Europa willkommen geheißen, sondern auch Christoph Schweigl für seine sieben Jahre als Präses in Sterzing gedankt und verabschiedet. Gemeinsam feierte man zudem die Verleihung des Ottone-Nigro-Preises an die Steuerungsgruppe des Projekts „Der kleine Bezirk mit dem großen Herzen“ in Bozen – ein Zeichen der Anerkennung für ihr außergewöhnliches Engagement. ▲

Martina Messner

Advanced Technology from A-Z:
Environment, Energy, Water, Buildings.

ATZWANGER SpA
Tel. +39 0471 243 811
info@atzwanger.net
www.atzwanger.net

Bolzano Munich Salzburg Baar Palmanova

ATZWANGER

Vergelt's Gott!!!

Vergelt's Gott!!!

Besiegen wir den Hunger!
Wenn Menschen hungern, raubt es ihnen jede Kraft. Für Bauernfamilien in den ärmsten Regionen der Welt ist Hunger bittere Realität – und immer extremere Dürren machen es noch schlimmer.
Dank Kolping haben heute viele genug zu essen – ein Geschenk, das Leben rettet und Zukunft schenkt.

Für die Spendensammlung der diesjährigen Maiaktion:

Dürre und Hunger besiegen!

konnten insgesamt **9.560,00 €** in Südtirol gesammelt werden.

Wir sind sehr berührt von dieser gemeinschaftlichen Fürsorge für die von Hunger und Dürre betroffenen Familien in der Welt und sagen VERGELT'S GOTT allen Frauen und Männern, die so großzügig gespendet haben!

Herzlichen Dank!

Bildungshaus Kloster Neustift

eine Auswahl für Oktober – November 2025

KLOSTER NEUSTIFT
ABBAZIA DI NOVACELLA

BIL DUNGS HAUS

Berufsbegleitende Lehrgänge

Kurzlehrgang: Personalmanagement in 360°
14.10.2025 - 21.01.2026
(8 Modultage)

Lehrgang: Ganzheitliche:r Entspannungstrainer:in
17.10.2025 – 31.10.2026
(23 Modultage)

Studiengang Zeichnung und Malerei
24.10.2025 – 11.04.2026
(16 Modultage)

Lehrgang: Controlling - Für die Steuerung des Unternehmenserfolges
03.11.2025 – 18.03.2026
(12 Modultage)

Crashkurs: Service & Weinkunde für Einsteiger:innen
17.11. – 02.12.2025 (6 Modultage)

Lehrgang: NLP Practitioner
12.11.2025 – 28.03.2026
(18 Modultage)

Kurzlehrgang: Sitzwache bei Sterbenden
21.11.2025 – 31.01.2026
(7 Modultage)

Seminare

Ausbildung zum/zur Brandschutzbeauftragten Livello 1 & Livello 2
15.10.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Betriebsinterne Kommunikation - Effektive Verständigung im Unternehmen für Führungskräfte und Mitarbeiter
15.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Do it yourself Mocktails/Cocktails
15.10.2025, 18:30 – 21:30 Uhr

Betriebliches Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015
16.10.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Erste Hilfe-Zertifizierung für Gruppenleiter:innen
16.10.2025, 8:00 – 18:00 Uhr

Handreflexzonenmassage
17.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Steter Tropfen höhlt den Stein - Gewässerkunde für Wanderleiter:innen
18.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Seminarreihe „Vergänglichkeit“: Der Kreislauf deines Lebens
18.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Revitalisierungsmassage
20.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Sicherheitskurs für Bediener:innen von Motorsägen
21.10.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Das vertiefende Wein-ABC
23.10.2025, 18:30 – 21:30 Uhr

Kompetent wirken und andere für sich gewinnen
24.10. – 25.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Meditation erleben: Entdecke Deine innere Stille
24.10. – 25.10.2025, Fr.
14:00 – 21:00, Sa. 9:00 – 17:00 Uhr

Integratives Atmen - Ruhe und Kraft
24.10. – 25.10.2025, Fr.
14:00 – 21:00, Sa. 9:00 – 17:30 Uhr

Orientierung mit Karte und Kompass
25.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Erste Hilfe für die Seele
30.10. – 31.10.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Grundkurs für Bediener von landwirtschaftlichen Obsterntemaschinen
04.11.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Grundausbildung für Sicherheitssprecher:in
04.11 – 05.11. + 11.11. – 12.11.2025,
8:00 – 17:00 Uhr

Gesundheit aus eigener Kraft - Basisseminar mit Augentraining
04.11. – 08.11.2025

Bier und Käse
05.11.2025, 18:30 – 21:30 Uhr

Erfolgreiches Auftreten im Verkauf/Vertrieb
05.11.2025 + 21.01.2026,
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Leichter wandern mit der richtigen Atmung
07.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Grundausbildung für Führungskräfte
10.11. + 17.11.2025, 8:00 – 17:00 Uhr

Basisseminar: Klangschalenmassage
13.11.2025, 9:00 – 18:00 Uhr

Teams zum Erfolg führen - Wie Teams leistungsfähig werden - und bleiben
13.11. – 14.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Stressregulation durch Wandern
15.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Sportmentaltraining
19.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Smartphone für Wanderleiter:innen: Das digitale Hilfsmittel für Tourenplanung und Tourenführung
22.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Bilanz-Check und Planung - Mehr Durchblick, mehr Erfolg
25.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Entspannung und mentale Stärke bei Kindern fördern
27.11. – 28.11.2025, 9:00 – 17:00 Uhr

Massage für zu Hause
29.11.2025, 9:00 – 16:00 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung
Bildungshaus Kloster Neustift
Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn
Tel. 0472 835 588
bildungshaus@kloster-neustift.it
www.bildungshaus.it ▲

MARCHETTO & TESSARO
www.marchettoetessaro.com
info@marchettoetessaro.it
TEL. 0471.280416 FAX. 0471.260198
TOSHIBA
hp
SAMSUNG

COPIER • FAX • SCANNER • PRINTER
CENTRO COPIE
PRINT DIGITAL SOLUTION
BY MARCHETTO&TESSARO
FOTOCOPIE GRAFICA STAMPA
GADGET WEBSITE
0471.265027 0471.289268
www.centro-copie.com

STAMPFL
METZGEREI
Piavestraße 30 · 39100 Bozen

electro universal
HANDWERK AUS ÜBERZEUGUNG
Electro Universal GmbH
Innsbrucker-Straße Nr. 25 · I - 39100 Bozen
Tel. +39 0471 974572 · Fax +39 0471 327567
info@electrouniversal.it · www.electrouniversal.it

Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer

Liebe Leser,
das Kolpingblatt ist auch ONLINE abrufbar auf
www. Kolping.it

Falls Sie es lieber online lesen und die Zusendung der Papierform abbestellen möchten melden Sie es uns unter info@kolping.it.

TISCHLEREI
Schwienbacher KG
d. Peter Schwienbacher & Co.

Planung und Herstellung von:
Küchen, Türen,
Inneneinrichtungen jeder Art,
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen
Tel. 0472 201 130

Entsorgungen
- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

Notdienste - Prompter Einsatz bei:
- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

Grubenentleerungen
euro alpe

Braille Strasse 8
39100 Bozen
Tel. 0471 91 41 60
Fax.0471 50 84 77

www.euroalpe.it
info@euroalpe.it

Tischlerei - Falegnameria
Keim
OHG - S.n.c.
Tel. + Fax 0472 767800 • info@keim.bz
Mobil 380 5116463 • www.keim.bz

felix weiss
malermeister
seit 1938
felix weiss
leonhard weiss 345 606 9113
info@maler-weiss.bz · www.maler-weiss.bz

Konfektion Lösch
Männertrachtenschneiderei
- Wäsche und Konfektion für Herren von Größe **M** (48) bis **6XL** (70)
- Kurzwaren
- Verschiedenes Nähzubehör

Ständiges Angebot
39022 Algund · Handwerkerzone 16
Tel. 0473 448 682 · dalkolmojosef@hotmail.de

Termine & Veranstaltungen

Sonntag, 28. September um 7.00 Uhr

22. Todestag von Zentralpräses Dr. Josef Ungericht
Wir feiern am Sonntag, **28. September** um **7.45 Uhr**, in seinem Gedenken den Gottesdienst in der Untermaiser Pfarrkirche. Anschließend Grabbesuch.

Donnerstag, 14. Mai bis Sonntag, 17. Mai 2026

Um Frieden, um Freiheit,
um Hoffnung bitten wir!

57. Internationale Kolping-Friedenswanderung 2026 in Bad Waldsee (Deutschland)
Anmeldungen:
Per E-Mail: info@kolpingwerk-augsburg.de
Per Telefon: +49 821 3443 134

27. Oktober
Weltgebetstag

Am 27. Oktober feiert KOLPING INTERNATIONAL in jedem Jahr den Weltgebetstag, der an die Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991 erinnert.

Er wird immer von einem anderen Nationalverband gestaltet. So wird die Vielfalt und die Einheit der Spiritualität in der Kolpinggemeinschaft deutlich.

2025 im Fokus: KOLPING Myanmar
Der Weltgebetstag am 27. Oktober wird in diesem Jahr von KOLPING Myanmar gestaltet.
KOLPING Myanmar wurde 2005 gegründet. Der Verband ist in fünf Diözesen vertreten und hat 1.155 Mitglieder in 68 Kolpingsfamilien.

Wir glauben an Dich!

Inneneinrichtungen
Fenster
Türen
Treppen
Altbausanierung
ISO 9001 – ISO 14001

135
PLANKL
Die Tischlerei seit 1887
39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10
Tel. 0471 354142 · **www.plankl.it**

»Das Glück läuft niemandem nach. Man muss es aufsuchen.« A. Kolping

KOLPING-HÄUSER SÜDTIROL

KOLPING Hotel BOZEN

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Cafè, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

HOTEL KOLPING meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

KOLPING BRIXEN

Unser Mittagstreff in Brixen bietet Ihnen von Montag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr, abwechslungsreiche Mittagsmenüs in angenehmer Atmosphäre. Genießen Sie Ihr Essen und runden Sie es an der Bar mit einem Espresso ab. Parkplätze und Tiefgarage vorhanden – ideal für Feiern bis 200 Personen!

KOLPING STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

Gastfreundschaft im Sinne der Solidarität

10% Skonto auf Essen* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.